

Kapitel 4 | Klima- und Vegetationsgeschichte

Das Rotmoostal im Wandel (1895–2009)

Eva-Maria Koch

Von 1895 bis heute hat sich der Rotmoosferner und damit das Rotmoostal, wie die Bilderserie (Abb. 1-4) zeigt, stark verändert. Die Endmoräne von 1858 markiert den letzten Gletscherhochstand. Seither zieht sich der Gletscher, bis auf Ausnahmen zwischen 1916 und 1922 sowie in

den 1980er Jahren, zurück und verliert massiv an Volumen und Oberfläche. Die Längenänderung des Rotmoosferners beläuft sich auf etwa zwei Kilometer, der Eisdickenverlust im Zungenbereich betrug zwischen 1850 (Gross 1987) und 2006 (Abermann et al. 2009) ca. 150 m.



Abb. 1:
Der Rotmoosferner im Jahr 1895 (Foto aus der Zeitschrift des D-Ö-Alpenvereines, 1895)



Abb. 2:
Der Rotmoosferner im Jahr 1999 (Foto: R. Kaufmann)



Abb. 3:
Der Rotmoosferner im Jahr 2004 (Foto: R. Kaufmann)



Abb. 4:
Der Rotmoosferner im Jahr 2009 (Foto: R. Kaufmann)

Literatur

- Abermann, J., Lambrecht, A., Fischer, A. & Kuhn, M. (2009) Quantifying changes and trends in glacier area and volume in the Austrian Ötztal Alps (1969–1997–2006), *The Cryosphere*, 3, 205– 215, <http://www.the-cryosphere-discuss.net/3/205/2009/>.
- Gross, G. (1987) Der Flächenverlust der Gletscher in Österreich 1850–1920–1969. *Zeitschrift für Gletscherkunde und Glazialgeologie* 23 (2), 131–141.

Verzeichnis der Autorin

Eva-Maria Koch,
Universität Innsbruck
Alpine Forschungsstelle Obergurgl
Gaisbergweg 3, 6456 Obergurgl, Österreich
Eva-Maria.Koch@uibk.ac.at

